



Erscheinungsweise: 5mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die Zeile 20 000 Mt., Familienanzeigen 17 000 Mt., Reklamen 60 000 Mt. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%.

Freitag, den 17. August 1923.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn 50 000 Mt. monatlich, Postbezugspreis 50 000 Mt. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 8000 Mt. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Die Grenzsperrung zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet ist bis 31. Aug. verlängert worden.

Die Fleischpreise haben überall eine enorme Steigerung erfahren.

In Londoner Kreisen wird die gegenwärtige politische Lage optimistisch angesehen.

Nach den Erklärungen des amerikanischen Präsidenten Coolidge ist anzunehmen, daß auf eine Hilfe Amerikas in der Reparations- und Ruhrfrage nicht zu rechnen ist.

Die Ruhr- und Reparationsfrage.

England und Frankreich.

London, 15. Aug. Die nähere Form, die die „Separation“ annehmen wird, zu der die britische Regierung greifen wird, falls in Paris kein Wunder geschieht, wird in sehr weitem Umfang davon bestimmt sein, ob Deutschland unter seiner neuen Regierung beweist, daß es sich selbst zu helfen weiß oder nicht. In dieser Hinsicht sind folgende Ausführungen des Londoner Korrespondenten des „Manchester Guardian“ sehr lehrreich: „Wenn Frankreich und Belgien auf ihrer unabhängigen Politik beharren, wird Großbritannien gleichfalls eine unabhängige Politik befolgen müssen. Was sie aber sein wird, wird von gewissen Umständen abhängen, die heute nicht nur in einem Zustand der Flüssigkeit, sondern auch in einem Zustand festiger Bewegung sind. Großbritannien hat nicht die Absicht, zum mindesten jetzt nicht, sich in die innere deutsche Politik zu verwickeln. Es verfolgt sie aber mit großem Interesse. Es ist Deutschlands Aufgabe, wirtschaftlich und finanziell zur Vernunft zu kommen, bevor England etwas mit ihm zu tun haben wollte. Die ersten Anzeichen und Erklärungen deuten darauf hin, daß die neue deutsche Regierung ihre Kraft dafür einsetzt, den steilen Weg zu gehen, der dahin führt. Der nächste Zug hängt von der deutschen Regierung ab und alles läuft auf die Frage hinaus, wird die neue deutsche Regierung den Mut und die Kraft haben, aufzuhören, Dummheiten mit der Währung zu treiben. Wird sie es wagen, Steuern aufzuerlegen wie England?“

Heute wird halbamtlich erklärt, daß die britische Regierung die Antwort Poincares bereits in wenigen Tagen erwartet und daß die hiesige Regierung dann die deutsche Note ohne Verzug beantwortet und die nötigen Schritte zur Lösung der unparteiischen Abschätzungskommission tun werde. Birkenhead und Lord Beaverbrook sehen ihre Kabale gegen Baldwin und Lord Curzon mit großer Emsigkeit fort. Baldwins heutige lange Audienz beim König wird hier aufgefaßt als ein Zeichen des Ernstes der Lage. Es lag dem König daran, aus dem Munde des ersten Ministers zu hören, wie die Lage heute ist. Berichte aus den Dominien zeigen, daß sich ihre große Presse einmütig hinter Baldwin stellt. Der Washingtoner Vertreter des New-York Herald will von einer Absicht des neuen amerikanischen Präsidenten wissen, zwischen England und Frankreich zu vermitteln. Der französische Frankfurter war heute um mehr als 1 Franken weniger als gestern und erreichte mit 83,50 einen neuen Entwertungsskandal. (Schwab. Merkur.)

Optimistische Auffassung in London.

London, 16. Aug. Der Londoner Berichterstatter des Wolffschen Büros erzählt, daß in englischen politischen Kreisen augenblicklich großer Optimismus bezüglich einer Vereinbarung der Alliierten in der Reparationsfrage herrscht. Es wird erwartet, daß Poincaré die englische Note Punkt für Punkt in höflichem Tone beantworten werde. Die Tatsache, daß gutunterrichtete Pariser Organe die Frage der Sachverständigenberatung sowie den in dem Bonar Law'schen Plan enthaltenen Betrag von 50 Milliarden Goldmark als Leistungsfähigkeit Deutschlands erwähnen, läßt nach englischer Ansicht darauf schließen, daß in gewissen französischen Kreisen der englische Vorschlag größere Beachtung findet als bisher hätte angenommen werden können und daß er daher als Verhandlungsgrundlage angesehen werde. Die Sachverständigenberatung zur Festsetzung der deutschen Leistungsfähigkeit werde nach englischer Auffassung aus diesem Geiste heraus sehr bald zustandekommen. Er dürfte jedoch außer

den alliierten Mitgliedern wohl nur einen amerikanischen Teilnehmer, aber keinen neutralen Vertreter umfassen, da sich Frankreich der Teilnahme neutraler Vertreter wahrscheinlich widersetzen werde und England in diesem Falle nicht darauf bestehen dürfte. Es werde von englischer Seite hervorgehoben, daß, falls die Sachverständigenkommission die deutsche Zahlungsfähigkeit auf 50 Milliarden Goldmark festsetzt, der Anteil Großbritanniens nach dem Spaaproporzentsatz 11 Milliarden betragen würde. Da die Forderung Englands zur Tilgung seiner Schuld an die Vereinigten Staaten jedoch 14,2 Milliarden Goldmark betrage, würde nur eine Forderung von 3,2 Milliarden an die Kontinental-schuldnerstaaten übrig bleiben. Engländerseits wird jedoch betont, daß die englische Gesamtforderung bestehen bleibe bis zu dem Augenblick, wo Deutschland mit dem freien Ruhrgebiet in der Lage ist, mit der Zahlung der von den Sachverständigen festgesetzten Reparationen zu beginnen. Was die von den Alliierten geforderte Kontrolle der deutschen Reparationszahlungen betrifft, wird es nach englischer Ansicht nicht für unmöglich gehalten, daß zu diesem Zweck eine Kommission, vielleicht finanziellen Charakters, im Ruhrgebiet gelassen wird. Angesichts der Möglichkeit, auf der Grundlage einer solchen Sachverständigen-Konferenz zu einer alliierten Vereinbarung über die deutschen Reparationen zu gelangen, scheint, wie von englischer Seite betont wird, die Frage einer schiedsgerichtlichen Entscheidung über die Legalität des französisch-belgischen Ruhrunternehmens in den Hintergrund gerückt zu sein. Englische Schritte zur Herbeiführung eines Urteilspruchs in dieser jetzt als weniger wichtig bezeichneten Frage sind daher nach englischer Ansicht sehr unwahrscheinlich.

Die Beratung über die Antwort an Deutschland.

Paris, 15. Aug. Wie der „Temps“ ankündigt, wird die Reparationskommission bis Ende dieser Woche sich mit der Antwort beschäftigen, die der deutschen Regierung auf die Mitteilung über die zeitweilige Einstellung aller Naturalieferungen auf Reparationskonto gegeben werden soll.

London, 17. Aug. Reuter vernimmt, daß ernstliche Bestrebungen im Gange sind, um die Grundlage für ein Uebereinkommen in der Reparationsfrage zu finden.

Eine Rede des Generals Smuts.

London, 16. Aug. Reuter meldet aus Bloemfontein: General Smuts ermahnte in einer Rede auf dem Kongreß der südafrikanischen Partei alle großen und kleinen Nationen in Europa, sich um Großbritannien zu scharen, um die Weltkatastrophe zu verhindern. Die Lage sei ernster denn je. Wenn man in Amerika sehe, daß die europäischen Nationen Großbritannien unterstützen, so glaube er daran, daß Amerika wieder zu der Errettung Europas beitragen und seinen Zusammenbruch verhindern werde, dessen Folgen noch in einem Jahrhundert nicht wieder gut gemacht werden könnten. Wenn alle Nationen zusammen handelten, so bestehe immer noch die Möglichkeit, daß Frankreich die ihm drohende Gefahr erblide. Es sei sehr klar, daß die Besetzung des Ruhrgebiets durch Frankreich und Belgien zum großen Teil verantwortlich für die heutige Lage sei. Smuts erklärte, Deutschland befinde sich am Ende des Abgrunds und wenn die Dinge so weitergehen wie jetzt, so breche Deutschland alsbald auseinander. Die Auflösung Deutschlands werde eine weit ernstere Tatsache sein als der Sturz Rußlands. Wenn Deutschland auseinanderbräche, Deutschland mit seiner zentralen Lage in Europa, dann werde die Zivilisation 100 Jahre oder noch mehr zurückgeworfen. Smuts erklärte schließlich, welche weitere Aktion die britische Regierung zu unternehmen beabsichtige. Ob sie den Völkerbund zu Rate ziehen oder eine besondere Konferenz der interessierten Nationen einberufen werde, um die Aktion zu ergreifen, stehe noch nicht fest.

Günstige Ausnahme des Kabinetts Stresemann im Ruhrgebiet.

Essen, 15. Aug. Aus gut unterrichteten Kreisen des Ruhrgebietes wird mitgeteilt, die Bildung der neuen Regierung auf der parlamentarischen Basis der großen Koalition werde auch im Ruhrgebiet als Verstärkung der Abwehrfront aufgefaßt. Der Gedanke der festen Vereinigung habe sich hier in parteipolitischen Besprechungen seit dem Franzoseneinbruch immer mehr durchgesetzt und es kann im Zusammenhang hiermit darauf verwiesen werden, daß die Organisation der V.S.P.D. sich noch jüngst in Dortmund im Interesse der Stärkung des erforderlichen Widerstandes für ein Kabinett der großen Koalition ausgesprochen hat. Die programmatische Erklärung der Reichsregierung über die außenpolitische Lage und die Fortführung des passiven Wi-

derstandes hat in allen Kreisen der Bevölkerung einmütige Billigung gefunden. Dazu kommt, daß die Auffassung der englischen Regierung über das Unrecht der Ruhrbesetzung sich mit dem Rechtsbewußtsein an Rhein und Ruhr deckt. Hier ist zudem die Schaffung eines besonderen Ministeriums für die besetzten Gebiete mit Genugtuung begrüßt worden. Da neben dem Reichs-ernährungsminister auch der Minister für die besetzten Gebiete und der Reichsminister des Innern aus dem besetzten Gebiete stammen, ist Gewähr gegeben, daß die Bevölkerung der besetzten Gebiete im Reichskabinett die notwendige Unterstützung findet. Infolge der Sperre und der Gewaltmaßnahmen der Franzosen ist im Ruhrgebiet die Lebensmittelversorgung nach wie vor äußerst bedenklich. Die Bevölkerung erwartet deshalb von der neuen Regierung schnellste und tatkräftige Hilfe. Heute ist in Essen bekannt geworden, daß die Reichsregierung einen größeren Devisenbetrag zur Sicherung der Fettversorgung im Ruhrgebiet zur Verfügung gestellt hat. Es sei Vorzorge getroffen worden, daß große Fettmengen in den gefährdeten Bezirken, wenn irgend möglich, noch heute zum Verkauf gelangen.

Berlin, 15. Aug. Der zum Reichsminister für die besetzten Gebiete ernannte Oberpräsident Dr. Fuchs wird mit Einverständnis der Regierung des Reichs und Preußens auch während seiner Ministerialtätigkeit sein Amt als Oberpräsident der Rheinprovinz beibehalten.

Französisch-belgische Gewaltpolitik.

Fortsetzung der Gewalttaten.

Dortmund, 15. Aug. Nach einer Mitteilung des Regierungspräsidenten von Münster hat die Besatzungsbehörde der Stadt Bortrop die Zahlung von 20 000 Franken innerhalb 14 Tagen als Buße für einen Mitte Juni geschehenen Zwischenfall auferlegt. Sie hat damit gedroht, bei Nichtzahlung dieser Kontribution die letzten drei noch im Amte befindlichen Beigeordneten der Stadtverwaltung auf drei Monate ins Gefängnis zu setzen. Abgesehen davon, daß die Auferlegung einer Kontribution mitten im Frieden gegen jedes Völkerrecht verstößt, zeigt der vorliegende Fall, daß es den Franzosen hauptsächlich darauf zu tun scheint, die Verwaltung der Stadt Bortrop vollständig lahmzulegen. Werden die drei Beigeordneten verhaftet, so ist, da dann alle leitenden Persönlichkeiten der Stadt beseitigt sind, keine Möglichkeit mehr vorhanden, das Gemeinwesen von dem Umfang und der Bedeutung der Stadt Bortrop mit seinen überaus schwierigen Arbeits- und Ernährungsverhältnissen ordnungsgemäß zu verwalten. Die Folgen würden Unruhen und Lebensmittelnot sein.

Düsseldorf, 15. Aug. Zur Besetzung der hiesigen Reichsbankstelle wird weiter gemeldet: Am Montag erschienen bei der Reichsbank zwei Franzosen, um einen Check einzulösen, der gar nicht auf die Reichsbank gezogen war. Die Franzosen wurden auf ihren Irrtum aufmerksam gemacht. Es wurde ihnen erklärt, auf welche Weise sie den Check einlösen könnten. Die beiden Franzosen entfernten sich. Kurz darauf erschien eine französische Wache und besetzte die Bankräume ohne Angabe der Gründe. Die Bankleitung wandte sich an den französischen Kreisdelegierten, der sie an den kommandierenden General des Brückentopfes, Simon, verwies. Dieser ist aber augenblicklich nicht in Düsseldorf. Sein Vertreter erklärte, er werde eine Entscheidung treffen. Auf diese Entscheidung wartet man noch heute.

Paris, 15. Aug. Nach einer Havas-Meldung aus Düsseldorf hat der französische Sicherheitsdienst in Essen nach langer und schwieriger Untersuchung sechsen 12 Personen verhaftet, welche Sabotageakte am Rhein-Herne-Kanal begangen hatten, darunter die Unbrauchbarmachung einer Schwebelücke des Stellwerks Martin in der Nacht zum 17. Februar und schließlich Sabotageversuche gegen ein Walzwerk, das Abwässer unter dem Rhein-Herne-Kanal hindurchführte. Die Verhafteten sollen bereits ein Geständnis abgelegt haben.

Paris, 15. Aug. Nach einer Havas-Meldung aus Düsseldorf hat die Polizei einen Mann namens Frei aus Bohwinkel verhaftet, der in der Nacht zum 10. August auf dem Bahnhof von Bohwinkel den für General Nollet bestimmten diplomatischen Koffer geraubt haben soll.

Duisburg, 16. Aug. Wegen der Explosion auf der Hochfeldbrücke am 30. Juli ist der Stadt Duisburg durch eine Verfügung des Generalkommandeurs der Besatzung vom 10. August eine Kontribution von 3 Milliarden Mark auferlegt worden.

Koblenz, 16. Aug. Hier wurden heute bei der Buchdruckerei Gebrüder Breuer in Koblenz-Lübel, wo das

Natürliche Notgeld hergestellt wird, von den französischen Besatzungsorganen 697 Milliarden beschlagnahmt.

Berlin, 16. Aug. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Köln wird an dortiger amtlicher englischer Stelle die Pariser Meldung, wonach die Verkehrssperre zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet, die am 17. August zu Ende gehen sollte, verlängert worden sei, bestätigt. Als vorläufiges Ende der verlängerten Sperre wird der 31. August genannt. Die „Voss. Ztg.“ bemerkt, kein Grund, ja nicht einmal ein Vorwand, kann für die Verlängerung der Gewaltmaßnahme mit ihren verhängnisvollen Wirkungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet angeführt werden. Es handelt sich um eine Politik, bei der Befriedung der einzige Zweck ist.

Zur auswärtigen Lage.

Die Entdeutschung Polens.

Die Fraktionen der Regierungsparteien und der Bayerischen Volkspartei haben, den Blättern zufolge, im Reichstag eine Interpellation eingebracht, in der die Reichsregierung gefragt wird, was sie zu tun gedente, damit den deutschen Volksgenossen in Polen die ihnen vertragsmäßig zustehenden Rechte gewährleistet werden. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Warschau ist eine Reihe kultureller, gefelliger und Unterstützungszwecken dienender Organisationen der Deutschen in Polen behördlich geschlossen worden, um, wie es die polnische Presse selbst verrät, die Entdeutschung Polens wieder ein Stück zu fördern. Hausdurchsuchungen sollen nach polnischer Behauptung den Beweis der Verbindung dieser Organisationen mit deutschen Regierungsstellen geliefert haben. Bisher ist jedoch die Behauptung noch nicht öffentlich bewiesen worden.

Erste Kabinettsitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten Coolidge.

Washington, 17. Aug. Das Kabinett hat gestern seine erste Sitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten Coolidge abgehalten. Bei einem an die Sitzung sich anschließenden Empfang von Vertretern der Presse betonte der Präsident die Hilfsbereitschaft der Vereinigten Staaten gegenüber Europa, sobald eine solche Hilfe von allen Beteiligten erbeten und keine politische Verwickelung damit verbunden sei. Coolidge lehnte die Streichung der alliierten Schulden ab; Amerika müsse auf ihrer restlosen Zurückzahlung beharren. Allgemein erklärte Coolidge, daß er die Politik Harding weiter verfolgen werde. — Sämtliche Kabinettsmitglieder werden einstweilen im Ane verbleiben. Ein Antrag, der sich gegen die große Koalition aussprach, fand ebenso wie ein Antrag auf Einberufung eines Parteitags zur Behandlung der politischen Lage gegen wenige Stimmen Ablehnung.

Deutschland.

Währungspolitische Maßnahmen.

Berlin, 16. Aug. Wie die „Zeit“ über die in Aussicht genommenen währungspolitischen Maßnahmen der neuen Regierung mitteilt, soll sobald als möglich ein Zahlungsmittel geschaffen werden, das durch seine unbedingte Wertbeständigkeit den verhängnisvollen Einwirkungen unseres bisherigen Währungsverfalls entgegenwirken kann. Die Reichsregierung betrachtet nicht etwa mit der Bewilligung und Durchführung der wertbeständigen Reichsanleihe, die in erster Linie eine Sparanlage sein soll, ihre Aufgabe als erledigt. Das wertbeständige Geld bedarf weiterer Maßnahmen zu seiner Sicherung. Die Regierung ist vom ersten Tag ihres Bestehens an in die Beratung dieser wichtigen Frage eingetreten. Auch heute vormittag haben Verhandlungen mit Vertretern wirtschaftlicher und berufskundiger Organisationen stattgefunden. Es ist zunächst nicht beabsichtigt, die Gesetzgebung in Anspruch zu nehmen, sondern es wird damit gerechnet, daß die in Betracht kommenden Zweige der Wirtschaft ihre Hilfe und Mitwirkung freiwillig zur Verfügung stellen. Bei diesen Plänen handelt es sich darum, den Sachbesitz, der z. B. durch die Produktion der Landwirtschaft und der Industrie (Kali, Kohle, chem. Produkte usw.) zu geben sei, für die Sicherung und Deckung eines neuen wertbeständigen Zahlungsmittels als Garantie nutzbar zu machen. Wie das Blatt bemerkt, ist damit zu rechnen, daß die in Gang befindlichen Verhandlungen uns der Lösung des Problems rasch näherbringen.

Entspannung der innerpolitischen Lage.

Wie die Blätter melden, macht sich bereits mit der Entspannung der innerpolitischen Lage auch eine Besserung der Lebensmittelversorgung bemerkbar. In den letzten Tagen ist Schmalz in genügender Menge auf den Markt gekommen. Man rechnet mit baldiger, reichlicherer Zufuhr von Futter. Die Kartoffelbelieferung hat sich gleichfalls gebessert. Gemüse ist genügend auf den Markt gekommen. Auf dem Fleischmarkt macht sich jetzt die Tätigkeit der Kontrollorgane preisregulierend bemerkbar. Die Notierungskommission des Berliner Nahrungsmittelgroßhandels hat für eine große Anzahl von Lebensmitteln die Preise bedeutend herabgesetzt.

Laut „Vorwärts“ treten heute im Reichsernährungsministerium die Ernährungsminister der Länder zusammen. Es sollen außer Vorschlägen des Reichsernährungsministers auch die Anregungen der Länderregierungen zur Sicherung unserer Ernährung besprochen werden.

Gestern trat in Berlin der Parteiausschuß der Sozialdemokratischen Partei zusammen, um zu den politischen Vorgängen der letzten Tage Stellung zu nehmen. Nach einem Referat des Parteivorstehenden Hermann Müller-Franken wurde mit großer Mehrheit eine Entschließung angenommen, die den Eintritt der Partei in die Regierung billigt.

Unruhen in Nord- und Mitteldeutschland.

Berlin, 15. Aug. Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Halle ist die kommunistische Streikbewegung in Mitteldeutschland so gut wie zusammengebrochen. Heute Abend, spätestens morgen früh beginnt die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit im gesamten mitteldeutschen Bergbaurevier. Auch in der Stadt Halle ist die Streikstimmung gleichfalls im Abflauen.

Magdeburg, 15. Aug. Die Lage in der Provinz Sachsen hat sich wesentlich gebessert. Die kommunistische Generallitpropaganda darf als schlagelassen angesehen werden. Gegen die Streikführer und Streikleiter wurde durch zahlreiche Verhaftungen vorgegangen. Die Zentralstreikleitung der Landarbeiter und die Streikleitungen der Kreise Calbe und Genthin wurden festgenommen. Verhaftet wurden bisher 40 Personen.

Die Streiklage bessert sich.

Blättermeldungen aus Essen zufolge ist dort seit gestern eine merkliche Besserung der Streiklage eingetreten. Auf den Essener Zechen wird zum überwiegenden Teil wieder voll gearbeitet. — Auch in der Provinz Schlesien hat sich nach einer Meldung des „Vorwärts“ die Lage entschieden gebessert. Auf den Gruben in Rotenburg wurde die Arbeit restlos wieder aufgenommen. Im Kreise Waldenburg sind die Belegschaften des unteren Reviers wieder restlos, des oberen zum Teil eingefahren. Die Arbeiter der Textil- und der keramischen Industrie des Kreises Waldenburg haben die Arbeit ebenfalls wieder aufgenommen. Zu Plünderungen ist es in der Provinz nur vereinzelt gekommen. — Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Steettin sind dort gestern die Werftarbeiter wieder zur Arbeit erschienen. Der Hasenarbeiterstreik dauert jedoch noch an.

Hamburg, 16. Aug. Die gewerkschaftlich organisierten Werftarbeiter haben beschlossen, die Arbeit am Freitag morgen wieder aufzunehmen unter der Bedingung, daß die Lohnverhandlungen fortgesetzt werden. Auch von den Mitgliedern der sogen. Zentralstreikleitung wurde die Parole ausgegeben, daß die Arbeit sofort wieder aufgenommen werden soll.

Bedenkliche Ausschreitungen von Erwerbslosen.

Darmstadt, 16. Aug. Da sich in Rüsselsheim ein Aktionsauschuß der Erwerbslosen unter kommunistischem Einfluß gebildet hatte und zu Gewalttätigkeiten aufzureizen suchte, wurde, da die Lage als bedrohlich angesehen wurde, gestern abend etwa 25 Mann Gendarmen aus der Umgegend nach Rüsselsheim entsandt, die zusammen mit einigen Bürgern, die sich zur Verfügung gestellt hatten, die Ordnung aufrecht erhalten wollten. Die Hauptredensführer wurden festgenommen und wegtransportiert. Daraufhin wurden die Erwerbslosen der benachbarten Industrieorte alarmiert, die heute früh in einem nach Tausenden zählenden Demonstrationzug die Freigabe der Verhafteten verlangten. Die Polizei zog sich nach Abgabe von Schreckschüssen zurück. Die Erwerbslosen zogen durch den Ort, plünderten in den Häusern, mißhandelten Einwohner und nahmen 12 angesehene Bürger als Geiseln fest, darunter den Fabrikanten Daut, den Assessor Machenheimer (Prokurist bei Opel), den Landwirt Güttich, drei Brüder Sittmann, sowie die Kaufleute Gottschalk und Wolf. Die Erwerbslosen und die Kommunisten wollen die Geiseln nur gegen Freigabe des verhafteten Aktionsauschusses auslösen. Die Lage in Rüsselsheim ist einstweilen noch ungeklärt, aber anscheinend sehr ernst. Ein Versuch der heftigen Regierung, Polizei nach Rüsselsheim zu entsenden, scheiterte am Widerstand der französischen Besatzungsorgane, doch ist mit einer baldigen Wiederherstellung der Ordnung zu rechnen.

Braunschweig noch immer unruhig.

Braunschweig, 16. Aug. Heute vormittag 10 Uhr versammelte sich die gesamte Arbeiterschaft Braunschweigs auf dem Schlosshof zu einer Kundgebung zwecks Durchsetzung der Forderungen, die dem Ministerium vorgelegt werden sollen und auf Zurückziehung des Fuzilshutdienstes vom Lande und Einsetzung von Kontrollauschüssen zur Erfassung der Lebensmittel auf dem Lande hinauslaufen. Ueber diese Forderungen wird im Ministerium gegenwärtig noch verhandelt. Später fanden Umzüge statt, bei denen sich Zwischenfälle nicht ereignet haben. Heute nachmittag soll noch einmal eine Versammlung abgehalten werden, in der auch über die Frage des Generalstreiks entschieden werden soll.

Enorme Steigerung der Fleischpreise.

Berlin, 16. Aug. Die geringe Einfuhr von Fleisch hatte in Berlin eine neue, enorme Steigerung der Großhandelsfleischpreise zur Folge. Kalbfleisch ist vom Montag bis heute von 450 000 auf 1 200 000 Mark pro Pfund gestiegen. Es wurden sogar 1,7 Millionen Mark verlangt. Darnach errechnet sich das Pfund Schnitzel auf 1,8 bis 2 Millionen Mark. Rindfleisch stieg bis 700 000 Mark, sodaß im Kleinhandel für Schmorfleisch 1,1 Millionen Mark berechnet werden. Die Zufuhr, die nach Auskunft der Fachkreise infolge der Erntearbeiten eingeschränkt ist, wird dadurch weiter eingeschränkt, daß viele Ankäufer und Fleischer das Bargeld für den Ankauf nicht mehr aufbringen können.

Erhöhung der Personen- und Gepäcktarife.

Berlin, 15. Aug. Am 20. August werden die Personen- und Gepäcktarife der Reichsbahn um 900 Prozent, die Güter- und Tierartarife um rund 2000 Proz. gegenüber dem Stand der Tarife vom 1. August erhöht. Die wertbeständigen Tarife, Indextarife, werden im Personenverkehr zum 1. September eingeführt, im Güterverkehr jedoch am 20. August. Die Schlüsselzahl für den Güterverkehr ist auf 1 200 000 festgesetzt. — Die Reichsbahndirektion teilt zur Streiklage mit, daß die Arbeit auf allen Dienststellen im vollen Umfange wieder aufgenommen worden ist.

Berlin, 16. Aug. Vom Verkehrsministerium wird mitgeteilt, daß die neue Festsetzung der Tarife für den Güterverkehr sich nicht allein nach dem Dollarstand richte, da

viele Materialien, vor allem die Kohle, sich wesentlich teurer stellen. So haben sich die Preise für westfälische Kohle nach dem Friedensstande um das 2,44 Millionenfache erhöht, der Index für Stabeisen beträgt über 2 Millionen, für Schienen 1,8 Millionen, für Holzschwellen 1,5 Millionen. Eine einfache Holzschwelle kostet 5 Millionen Mark.

Aufgeklärter Bilderdiebstahl.

Der anfangs August in der Münchener Lenbach-Galerie verübte Diebstahl kostbarer Gemälde von Franz Hals, Lucas Cranach, Hans Holbein, Rubens u. a. ist von der Polizei aufgeklärt worden. Einige der gestohlenen Bilder wurden in Berlin in einem Hotel am Potsdamer Platz von einem ehemaligen Studenten Max Schmidt angeboten. Eine zweite Spur führte nach Hamburg, wo Schmidt Beziehungen zu einer Frau Fries unterhielt. Beide wurden festgenommen und alle Bilder mit einer Ausnahme beschlagnahmt.

Großfeuer.

(S. 2) **Von der badischen Grenze, 15. Aug.** Während eines schweren Gewitters schlug der Blitz am Samstag nachmittag in die Hochspannungsleitung in Schlatt, Amt Engen. In den Häusern des Orts entstanden sofort Brände, die aber nach kurzer Zeit gelöscht werden konnten. Dagegen wurde das Gasthaus zum Löwen, zwei Wohnhäuser und mehrere Defonomiegebäude vollständig vernichtet. Die gesamte eingebrachte Ernte wurde ein Raub der Flammen.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 16. Aug. Für die Zeit vom 18. August an einschließlich bis 24. August beträgt das Goldzollaufgeld 96 809 900 vom Hundert.

Berlin, 16. Aug. Wie den Blättern mitgeteilt wird, ist an die Postanstalten die Weisung ergangen, die Notchecks der Banken in Zahlung zu nehmen.

Berlin, 16. Aug. Der bisherige Leiter der Presseabteilung, Ministerialdirektor Heilbron, der infolge des Kabinettswechsels sein Amt niedergelegt hat, verabschiedete sich heute von der Pressekonferenz. Er übernimmt wieder die Leitung der Abteilung für Kulturpolitik im Auswärtigen Amt. An seiner Stelle als Pressesekretär ist Geheimrat von Strohner mit der vorläufigen Wahrnehmung dieser Stelle betraut worden.

Berlin, 16. Aug. Für Groß-Berlin wurden die Preise für marktfreies Gebäck ermäßigt. Das marktfreie Brot kostet von Freitag an 200 000 Mark, statt 240 000 Mark.

London, 17. Aug. Wie Reuter meldet, fand zwischen den britischen Dampfern „Artemista“ und „Douglas“ ein Zusammenstoß statt, bei welchem der „Douglas“ fast vollständig durchschnitten wurde. Das Schiff sank innerhalb 20 Minuten. 20 Passagiere und 300 Mann der Besatzung konnten mit größter Mühe gerettet werden.

Die neuen Posttarife.

Der Postgebührenausschuß des Reichstags stimmt der Aenderung der gesetzlichen Post-, Postcheck-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren zu. Die neuen Gebühren stellen sich danach wie folgt:

Postkarten im Ortsverkehr 4000 M., im Fernverkehr 8000 M.
Briefe im Ortsverkehr bis zu 20 g 8000 M., bis 100 g 12000 M., bis 250 g 20000 M., bis 500 g 25000 M., im Fernverkehr bis 20 g 20000 M., bis 100 g 25000 M., bis 250 g 30000 M., bis 500 g 35000 M.

Drucksachen bis 25 g 4000 M., bis 50 g 8000 M., bis 100 g 12000 M., bis 250 g 20000 M., bis 500 g 25000 M., bis 1 kg 30000 M.

Geschäftspapiere bis 250 g 20000 M., bis 500 g 25000 M., bis 1 kg 30000 M.

Warenproben bis 100 g 12000 M., bis 250 g 20000 M., bis 500 g 25000 M.

Mischsendungen bis 250 g 20000 M., bis 500 g 25000 M., bis 1 kg 30000 M.

Päckchen bis 1 kg 40000 M.

Pakete bis 3 kg erste Zone 45000 M., zweite Zone 90000 Mark, dritte Zone 90000 M., bis 5 kg 60000 M., bezw. 120000 Mark bezw. 120000 M.

Zeitungspakete bis 5 kg 30000 M. bezw. 60000 M. bezw. 60000 M.

Postanweisungen bis 100000 M. 8000 M. Gebühr; bis 1 Mill. 12000 M.; bis 2 Mill. 20000 M.; bis 5 Mill. 25000 M.; bis 10 Mill. 30000 M.; bis 20 Mill. 40000 M.; bis 30 Mill. 50000 M.; bis 50 Mill. 60000 M.

Postcheckgebühren bis 100000 M. 2000 M.; bis eine Million 3000 M.; bis 2 Mill. 5000 M.; bis 5 Mill. 6000 M.; bis 10 Mill. 8000 M.; bis 20 Mill. 10000 M.; bis 30 Mill. 12000 M.; bis 50 Mill. 16000 M.; über 50 Mill. 20000 M.

Telegrammgebühren im Fernverkehr: Grundgebühren 32000 Mark, Wortgebühr 16000 M.; im Ortsverkehr Grundgebühren 16000 M., Wortgebühr 8000 M.; Pressetelegramme wie Telegramme im Fernverkehr.

Fernspreckgebühren: Grundgebühren, Ortsgesprächgebühren, Fernspreckgebühren 990 900 v. S. (bisher 49 900 v. S.). (Ein Ortsgespräch wird etwa 10 000 M. kosten.)

Zeitungen bei einem durchschnittlichen Nummergewicht bis 25 g monatlich 80 M., bis 50 g 160 M., bis 100 g 240 M., bis 250 g 400 M., bis 500 g 560 M., bis 1 kg 720 M., bis 2 kg 1440 M.

Diese Aenderungen treten hinsichtlich der Zeitungsgebühren am 1. Oktober 1923 in Kraft, im übrigen bestimmt der Reichspostminister den Tag des Inkrafttretens. Zu den vierteljährlich im voraus fälligen laufenden Fernspreckgebühren wird jedoch noch bis Ende September 1923 der am 1. Juli 1923 maßgebend gewesene Zuschlag von 49 900 Prozent erhoben. Wie wir hören, dürften die neuen Postgebühren noch im Laufe des Monats August in Kraft gesetzt werden.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 17. August 1923.
Anfall.

Noch verhältnismäßig gut ist ein Unfall abgelaufen, der sich gestern Abend beim Deländerte zutrug. Der Angestellte eines technischen Büros hier fuhr mit einem 350igen Motorrad von Teinach hieher. Unterwegs bei Reithelm ließ er auf Ersuchen ein Ehepaar aus Stuttgart, das Verwandte in Ernstmühl hat und gegenwärtig dort auf Besuch weilt, aufsitzen. Bei der scharfen Kurve der Straße vor der Deländersbrücke stürzte aber das Motorrad samt den drei Personen die steile Böschung auf den früheren Polterplatz hinab. Der Fahrer, der noch die Geistesgegenwart besaß, den Motor abzustellen, kam unter das Rad zu liegen. Von dem Ehepaar trug die Frau schwere Hautschürfungen davon, während der Ehemann stärker verletzt wurde. Er war nicht mehr bei vollem Bewußtsein, konnte jedoch zu Fuß noch bis auf den Bahnhof gehen. Das Motorrad ist außerordentlich stark beschädigt und unbrauchbar geworden. Der Fahrer selbst hat weiter keine schwereren Verletzungen erhalten und ist mit dem Schrecken davon gekommen.

Gebührenerhöhung.

Durch zwei Verordnungen des Staatsministeriums vom 9. August sind die Staats- und Teuerungszuschläge im Bereiche der Gerichtskosten- und Notariatsgebührenordnung bis zu 2000 Prozent erhöht worden. Gleichzeitig wurden die Schreibgebühren auf 1000 M für die Seite und der Teuerungszuschlag zu den landesrechtlichen Gebühren der Rechtsanwälte auf 4000 Prozent erhöht. Die Verordnungen sind mit der Verkündung am 15. August in Kraft getreten.

Postverkehr mit den besetzten Gebieten.

Infolge der Zollmaßnahmen der Besatzungsmächte ist der Postverkehr für Waren aus dem unbesetzten Deutschland nach den besetzten Gebieten gewissen Beschränkungen unterworfen. Zur Postbeförderung werden nur Waren zugelassen, die nach dem in seinen Grundzügen auf den deutschen Zolltarif aufgebauten internationalen Zolltarif vom März 1923 Zollfreiheit genießen. Ein unverbindlicher Auszug der Freiliste kann bei den Postanstalten eingesehen werden. Nähere Auskunft werden u. a. auch die Handelskammern erteilen können. Die Post übernimmt für die Richtigkeit der Freiliste keine Gewähr. Jedes Paket muß mit einer kurzen Inhaltsangabe in der Aufschrift versehen sein. Eine Erbschaftspflicht für Pakete, die infolge Nichtbeachtung der bestehenden Vorschriften über die Beschränkung des Paketverkehrs oder infolge unrichtiger Inhaltsangabe beschlagnahmt werden oder verderben, muß die Postverwaltung ablehnen. Die Versendung verbotswidriger Waren oder unrichtiger Inhaltsangabe führen u. U. zu schwerwiegenden Folgen und gefährden den Postverkehr mit den besetzten Gebieten. Es wird daher dringend empfohlen, nur zugelassene Waren zu versenden und stets den wirklichen Inhalt anzugeben. Da neuerdings auch Briefsendungen mit Wareninhalt von den Besatzungsmächten wiederholt beschlagnahmt worden sind, wird vor der Versendung von Waren in Briefsendungen (Päckchen, Warenproben, Mischsendungen, Einschreib- u. Wertbriefen) gewarnt.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Die Gewitterzone umfaßte gestern wie angekündigt ganz Süddeutschland, aber die Störung ist jetzt wieder abgezogen. Am Samstag und Sonntag sind noch vereinzelte Gewitter, sonst aber trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Dunkle Aussichten für Licht.

(SCB.) Stuttgart, 16. Aug. In der am 15. Aug. im Arbeitsministerium in Anwesenheit von Vertretern der Regierung stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung des Verbands der Elektrizitätswerke Württembergs und Hohenzollerns wurde nach Schilderung der infolge der fortgesetzten Kohlenpreiserhöhungen eingetretenen katastrophalen Verhältnisse der Elektrizitätswerke und nach eingehender Beratung über die zur Beseitigung des Notstandes sofort zu ergreifenden Maßnahmen folgende Resolution angenommen: Es ist unerlässlich, die Strompreise auf eine wertbeständige Basis zu bringen. Von einer Berechnung auf Grund der Notierung des Dollars soll bei der besonderen Art des Stromgeldeinzugs Abstand genommen werden, dagegen soll als Grundlage der Strompreisberechnung für sämtliche Elektrizitätswerke der jeweilige am Ende einer Berechnungsperiode gültige Kohlenpreis maßgebend sein. Als Lichtstrompreis gilt bis auf weiteres der Wert von 9 Kilogramm Kohlen. Damit sind die Elektrizitätswerke auf die Hälfte der Friedenspreise zurückgegangen, denn in Friedenszeiten entsprach der Licht- und Kraft- und Kraftstrompreis dem Wert von zirka 18 Kilogramm Kohlen. Als Kraftstrompreis werden 70-80 Proz. des so errechneten Lichtstrompreises festgesetzt. Im gleichen Verhältnis wie die Licht- und Kraft- und Kraftstrompreise sollen auch die Licht- und Kraftpauschalen festgesetzt werden. In Zeiten rascher Geldentwertung kommen zu diesen Preisen angemessene Ausgleichszuschläge. Es wurde eine Kommission gewählt, die die Unterlagen für die Strompreisberechnung und die Preisberechnung selbst dauernd kontrollieren und weiterbehandeln soll. Die Regierung wurde gebeten, in diese Kommission einen oder mehrere geeignete Herren zu entsenden. Da sich die Elektrizitätswerke außerstande sehen, mit den vorhandenen Mitteln Kohlen für den laufenden Bedarf, viel weniger auch Vorrat für den Winter einzukaufen, müssen sie von ihren Abnehmern oder der Regierung Vorstöße zur Beschaffung von Betriebsmitteln verlangen. Beratungen zwischen den maßgebenden Regierungsstellen sind bereits im Gange.

(SCB.) Vom Schwarzwald, 15. Aug. Am 4. August ds. Js. kaufte Georg Schuler von Schlatt eine Kalbin vom Birchhof für 70 Millionen M. Er verkaufte sie wieder am Monatsmarkt, 6. August, für 138 Millionen M.

(SCB.) Stuttgart, 15. Aug. Ein Erlass des Ministeriums des Innern und der Finanzen an die Gemeinden besagt: Die Rücksicht auf die Lage der aus dem alt- und neubesetzten Gebiete ausgewiesenen Personen läßt gegebenenfalls deren Freilassung von der Fremdenwohnsteuer angebracht erscheinen. Den Gemeinden wird daher nahegelegt, durch Verfügung im Einzelfall oder durch eine allgemeine Anordnung dafür zu sorgen, daß solche Personen nicht zur Fremdenwohnsteuer herangezogen werden.

(SCB.) Stuttgart, 16. Aug. Infolge weiterer Lohnerhöhungen auf das dreifache und der Strompreiserhöhung auf das fünffache gegenüber der letzten Woche gelten ab Freitag, 17. August, folgende Sätze: Einzelsfahrtschein bis zu zwei Teilstrecken 50 000 M., bis zu vier Teilstrecken 70 000 M., bis zu 8 Teilstrecken 80 000 M., mehr als 8 90 000 M. Kinder, sowie Handgepäck und Nachzuschlag je 20 000 M.

(SCB.) Stuttgart, 16. Aug. Gestern Abend sollte im Gewerkschaftshaus in der Eßlinger Straße die von den Kommunisten geplante Betriebsrätevollversammlung stattfinden. Da aber beim Ministerium keine Genehmigung eingeholt war, wurden die Einberufer auf die Unzulässigkeit der Versammlung auf Grund der neuen Notverordnung hingewiesen. Sie sagten die Versammlung ab. Aber immer größer war die Ansammlung und der Spektakel auf der Eßlinger Straße, die durch spanische Reiter abgesperrt werden mußte. Gegen 11 Uhr konnte die Polizei wieder abrücken.

(SCB.) Eßlingen, 16. Aug. Die Lager der Kaufleute sind zusammengeschrumpft, und es fehlen ihnen die Mittel, um sie wieder aufzufüllen. Das Banthaus Ernst Eberpacher hat der Stadt die Summe von 20 Milliarden zur Verfügung gestellt, die die Stadt den Händlern als Kredit gewährt. Die Industrie hat sich bereit erklärt, Bürgschaft bis zu 10 Milliarden zu leisten. Es ist ein Kontrollauschuss vorgesehen, der dafür besorgt sein soll, daß nur die notwendigen Lebensmittel, wie Mehl, Fett, Teigwaren, Kartoffeln, für diese Summen beschafft werden.

(SCB.) Eßlingen, 16. Aug. Die beiden Zuchthausgefangenen Göttle und Volkert, die zu einer Gerichtsverhandlung im Gefängniswagen hierher transportiert wurden, machten einen Fluchtversuch. Göttle wollte nach der Abfahrt von Mürtlingen austreten und dabei entfliehen. Der ihn begleitende Landjäger machte von seinem Seitengewehr Gebrauch, wodurch die Flucht vereitelt wurde. Volkert wollte seinem Kumpan helfen, wurde aber ebenfalls an der Flucht verhindert. Die beiden waren schon vor 2 Jahren aus dem hiesigen Gefängnis ausgebrochen. Sie verbüßen gegenwärtig 10 und 12 Jahre Zuchthaus.

(SCB.) Gmünd, 16. Aug. Studienrat Ihlein am Lehrerseminar Gmünd ist auf die erledigte Richterstellstelle beim kath. Oberschulrat und Kirchenrat in Stuttgart berufen worden. Dem Vernehmen nach wird er am 1. September ds. Js. zunächst als Kollegialhilfsarbeiter dieser Behörde eintreten.

(SCB.) Biberach, 16. Aug. Der Gauner, der sich als ein Monteur Gröger der D.E.W. ausgab, wurde in Ulm dingfest gemacht. Es handelt sich um den von früheren Spitzbübereien her bekannten Florian Giray aus Bergareute, der wegen Betrugs- und Heiratschwindelverbrechen verurteilt ist. Er suchte für sein Geschäft sogar eine Kontoristin. Ein Fräulein aus Raupertschhausen, das sich meldete, ließ er sich in Ravensburg vorstellen und lockte sie dann nach Friedrichshafen.

(SCB.) Hergatz O.A. Wangen, 16. Aug. Bei Baron Lohbeck von Degermos brach ein Torfbrand aus. Es brannte ein Haufen trockener Torf mit 30 oder mehr Fuhren. Nach zweijähriger Arbeit mit zwei Spritzen von Hergatzweiler und Wohlbrechts war der Brand gelöscht.

(SCB.) Weingarten, 16. Aug. In der Nacht wurde dem Schafhalter Georg Reimann in Bechters ein Kammgarnanzug, ein Fahrrad, ein Paar Damenschuhe und Strümpfe im Gesamtwert von 1 Milliarde M. gestohlen. Die drei Hofhunde gaben keinen Laut.

(SCB.) Ravensburg, 16. Aug. Im Wernerhof wurden vor einigen Tagen aus dem Stalle zwei Schafe gestohlen. Die Diebe hatten noch die Freiheit, zum Transport der Tiere den Karren des Wegwärters zu benutzen. Bei Ergatschhof fanden Buben den Wagen und in der Nähe im Walde fand man die Eingeweide der geschlachteten Schafe.

(SCB.) Ravensburg, 16. Aug. Zwei Radfahrer fuhrten gestern beim Frauentor zusammen. Beide hatten kein Licht. Der eine ging mit einem Achter im Rad und der andere mit zerrissenen Hosen nach Hause. Bei dieser teuren Zeit eine wenig profitorische Fahrt. Geschieht ihnen aber recht.

(SCB.) Buzsach, 16. Aug. Die Hoffnung, den an Wurstvergiftung schwer erkrankten 44 Jahre alten verheirateten Torfarbeiter Matthias Diel dem Leben zu erhalten, hat sich als trügerisch erwiesen. Die Frau liegt schwer erkrankt darnieder, während der Sohn sich auf dem Wege der Besserung befindet.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Der Dollar in Berlin 2 693 250 G. — 2 706 750 Br., in Frankfurt 2 791 750 G., 2 808 250 Br.

Der Kurs der deutschen Mark stellte sich an der Newyorker Börse gestern auf 0,00030 Cent, was einer Bewertung des Dollars mit 3 333 334 Mark entspricht. An der Berliner Abendbörse waren die Devisen fest; der Dollar wurde mit 4 Millionen Mark genannt.

Der Schweizer Franken 493 762 M., der italienische Lire 116 707 M., der französische Franken 146 625 M., der spanische Peseta 369 075 M., der holländische Gulden 1 067 325 M., die österreichische Krone 3890 M.

Der Wochenindex.

Die Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten stellt sich nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts für den

15. August auf das 436 935fache der Vorkriegszeit. Die Steigerung gegenüber der Vorwoche (149 531) beträgt somit 192,2 Prozent.

Die Preisbildung auf dem Wochenmarkt.

(SCB.) Stuttgart, 15. Aug. Wir lesen in der „Württ. Ztg.“: Auf dem Zeitmarkt herrschen die kraßesten Preisunterschiede. Am Dienstag war bei Markteröffnung Schmalz zu 950 000 bis 1 000 000 Mark angeboten. Eine Stunde später war aber der Preis auf 900 000 M., an einem Stand sogar noch weiter zurückgegangen. Ein Butterverkäufer, der sich durch verhältnismäßig niedere Preisstellung mehrfach vorteilhaft ausgezeichnet hat, konnte Butter um 400 000 M. das Pfund abgeben, während von anderer Seite bis zu 700 000 M. verlangt wurden. Beim Palmöl und Kokosfett waren Preisunterschiede von 50 000 bis 100 000 M., bei der Margarine (begründet durch die verschiedenartige Güte der Ware) bis zu rund 200 000 M. am Pfund zu verzeichnen. Arg ist es mit den Eiern. Seit einer Woche schlagen sie zu jedem Markt um 5000 M. am Stück auf und gelten jetzt 30 000 Mark.

(SCB.) Stuttgart, 16. Aug. Für Stangenbohnen wurden 150 000 bis 160 000 M. für das Pfund verlangt, für Gurken 15 000 bis 30 000 M., für Essiggurken 450 M., für Salzgurken 7000 bis 8000 M. das Stück, für das Pfund Weißkraut 40 000 M., Rotkraut 40 000 M., Blumenkohl 60 000 M., Zwiebeln 35 000 M., ferner für Rettiche 8000 bis 25 000 M., Endiviensalat 5000 bis 12 000 M., Kopfsalat 12 000 bis 18 000 M. das Stück. Äpfel kosteten lt. „Württ. Ztg.“ 22 000 bis 35 000 M., Birnen 18 000 bis 35 000 M., Pflaumen 12 000 bis 28 000 M., Zwetschgen 30 000 M., Reineclauden 30 000 bis 35 000 M., Aprikosen 50 000 M., Türckische Kirschgen 30 000 M., Träubler 25 000 bis 30 000 M. Im Kleinhandel kosteten Butter 700 000 M., Schweinefleisch 750 000 Mark, Salzspeck 700 000 bis 850 000 M. das Pfund, Salatöl 1 000 000 das Liter, Kartoffeln 30 000 M. das Pfund. Eier waren nicht vorhanden.

Der Dollar fällt und der Fleischpreis steigt.

(SCB.) Stuttgart, 16. Aug. Der Preis für 1 Pfund Ochsen- und Rindfleisch 1. Sorte beträgt ab 17. August 420 (am 14. Aug. 330), 2. Sorte 390 (300), Kuhfleisch 1. Sorte 330-340 (260-270), 2. 280-290 (220-230), Kalbfleisch 430 (350), Schweinefleisch 500 (430), Hammelfleisch 460 (380) und Schaffleisch 400, alles in Tausenden von Mark.

Schlachtviehmarkt.

(SCB.) Stuttgart, 16. Aug. Dem Donnerstagmarkt an Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 34 Ochsen, 13 Bullen, 159 Jungbullen, 150 Jungrinder, 167 Kühe, 206 Kälber, 168 Schweine, 9 Schafe und 1 Ziege. Verkauft wurde alles. Erlös aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Tausenden von Mark: Ochsen 1. 250-265 (am 14. Aug. 195-210), 2. 225-240 (180-190), Bullen 1. 245 bis 255 (190-200), 2. 225-240 (170-185), Jungrinder 1. 250 bis 265 (200-212), 2. 236-248 (182-190), 3. 220 bis 230 (170-180), Kühe 1. 235-240 (177-187), 2. 210-220 (165-174), 3. 185-200 (150-162), Kälber 1. 300-310 (240-250), 2. 285-295 (227-235), 3. 270-282, Schweine 1. 370-376 (306-320), 2. 360-365 (290-300), 3. 340 bis 355 M. Verlauf des Marktes lebhaft.

Bewegung der Viehpreise im Reich.

Nach den letzten vorliegenden Mitteilungen des statistischen Reichsamts über die Viehpreise auf den wichtigsten deutschen Schlachtviehmärkten wurden in der Woche vom 29. Juli bis 4. August ds. Js. je nach Beschaffenheit für 1 Pfund Lebendgewicht in tausend Mark bezahlt: Bei Ochsen im Reich zwischen 37 und 90, in Stuttgart zwischen 52, 59 und 59,5, bei Farnen im Reich zwischen 35 und 82,75, in Stuttgart zwischen 50,5 und 55,5, bei Jungrindern und Kühen im Reich zwischen 20 und 86, in Stuttgart zwischen 30,25 und 60,25, bei Schweinen im Reich zwischen 43 und 84, in Stuttgart zwischen 69,75 und 72,5 und bei Kälbern im Reich zwischen 36 und 100,75, in Stuttgart zwischen 55,75 und 62,25 M. Die Viehpreise bewegten sich hienach in Württemberg in der genannten Zeit im Rahmen der Preise, welche auf den anderen deutschen Hauptmärkten bezahlt wurden. Inzwischen sind die Viehpreise im Reich und auf dem Stuttgarter Markt weiter beträchtlich gestiegen. Diese Entwicklung hat sich auch auf dem gefügigen Schlachtviehmarkt in Stuttgart, der gleich anderen Märkten unter anderem auch wegen der Ernte schwach befahren war, fortgesetzt. Dies war zu erwarten, nachdem bereits auf den letzten unmittelbar vorausgegangenen Märkten in Frankfurt und Köln höhere Preise bezahlt worden waren, als wie sie heute für den Markt in Stuttgart notiert worden sind. Die Preise hielten sich mit Ausnahme einiger Spitzentiere auf der von der Ueberwachungskommission festgesetzten Höhe.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gottesdienst.

12. Sonntag n. Dr., 19. August. Vom Turm: 33. 8 Uhr: Frühpredigt und 1/10 Uhr: Hauptpredigt, Dekan Zeller. Eingangslied 13 „Jesu ist kommen“. 1 Uhr: Christenlehre (Söhne jüngere Abt.)

Kathol. Gottesdienst.

Sonntag, 19. Aug. 8 Uhr: Frühmesse, 1/10 Uhr: Predigt und Amt, 2 Uhr: Andacht.

Montag, 20. Aug. Gottesdienst in Bad Liebenzell.

Mittwoch, 22. Aug. Gottesdienst in Bad Teinach.

Beichtgelegenheit wie sonst.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 19. August, vorm. 1/10 Uhr Predigt, Flößer; 11 Uhr Sonntagschule; abends 8 Uhr Predigt, Blecher; Mittwoch, 8 1/2 Uhr Bibelstunde, Flößer.

Stammheim, vorm. 1/10 Uhr Predigt, Blecher; nachm. 1/2 2 Uhr Predigt, Hof; Mittwoch, 8 1/2 Uhr Bibelstunde, Blecher.

Für die Schriftleitung verantwortlich: J. B. Oberregistrator Baenschle, Calw. Druck und Verlag der K. Volkshochschule Calw.

Vorauszahlung auf die Einkommensteuer u. die Körperschaftsteuer.

Nach der heute hier eingegangenen Verfügung des Reichsfinanzministeriums sind die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer, die am 15. August 1923 fällig werden, nach dem **400fachen** des Betrages zu berechnen, der sich als Einkommensteuer für das Kalenderjahr 1922 aus dem Steuerbescheid, oder solange ein solcher nicht zugestellt ist, auf Grund der Schätzung des Einkommens im Kalenderjahr 1922 ergibt.

Die Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer, die nach dem 30. Juni 1923 fällig werden, erhöhen sich auf das **600fache** bzw. **1600fache** der in den §§ 24 a, 24 c des Gesetzes bezeichneten Beträge.

Die Bekanntmachung in Nr. 175 des Calwer Tagblatts ist, soweit sie Einkommen- u. Körperschaftsteuer betrifft, durch gegenwärtige Bekanntmachung aufgehoben.

Hirsau, den 16. August 1923.

Finanzamt:
Voelter.

Monatliche Umsatzsteuer- Vorauszahlungen

erstmals am 15. August 1923 für Monat Juli.

Nach der Verordnung über die Leistung von Abschlagszahlungen auf die Umsatzsteuer vom 4. August 1923 hat der Steuerpflichtige bis zum 10. jeden Monats, erstmals am 15. August 1923 eine Voranmeldung abzugeben, in der er die in dem abgelaufenen Monat vereinnahmten Entgelte nach Maßgabe des § 35 des Umsatzsteuergesetzes bezeichnet; gleichzeitig hat er einen diesen Entgelten entsprechende Abschlagszahlung zu leisten. Für Steuerpflichtige deren Umsätze im Kalenderjahr 1922 nach ihrer Erklärung, oder falls eine Veranlagung bereits erfolgt ist, nach dieser den Betrag von 1,5 Millionen Mark nicht überstiegen haben bleibt es beim bisherigen Verfahren.

Im Uebrigen wird auf den Anschlag an den Rathhäusern hingewiesen.

Hirsau, den 16. August 1923.

Finanzamt
Voelter.

Elektr. Sirenen

geeign. für Fabriken, Maschinenfabr., Büros, Banken usw. zur Sicherung gegen Einbruch, als Pausensignal und

Feueralarm.

Für leichten Zweck kleinen Städten, Dörfern und Ortsverwaltungen besonders zu empfehlen.

An jede Lichtleitung anzuschließen.
Prompte Lieferung. — Festpreise.

Karl Pfander, Elektro-Weilberstadt.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Abreise verkaufe ich im Auftrag am Mittwoch, den 29. August 1923, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr im Hause des Herrn Ernst Schall, Kaufmann, Marktplatz 38, gegen Barzahlung:

1 vollständige, eichene Schlafzimmers-Einrichtung, 1 polierter Sekretär, ein Divan, 1 Kommode mit Glasaufsatz, etwas Kleider, 2 lackierte Bettladen mit Köste, 1 lackierter Kleiderkasten, 1 runder, sowie andere Tische, ein Nachttischle mit Marmorplatte, 1 Küchenbuffet, Hocker, Liegestuhl, Stühle, ein Holzkoffer, 1 Nähmaschine System Grilzner, 1 Konzertzither, Noten für Klavier und Orchester, 1 Säge mit Sägebock, 1 weiße lack. Kinderbettlade, 1 Reißbrett, 1 Kinderwagen, Küchengerath, 1 Faß mit 100 Liter, 1 Zuber, 1 Kinderbadewanne, Spiegel, elektrisch. Bügeleisen, 1 Regulator, Gasherd und Lampen, Kohlen, Galerien, sowie allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtm. Kolb.

An unsere Postbezieher!

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Vereins württ. Zeitungsverleger teilen wir unseren Postbeziehern höflich mit, daß wir das

restliche Bezugsgeld für das
Calwer Tagblatt für den Monat August
zugänglich der letzten Erhöhung im Betrage von
Mk. 190 000.—

durch Postnachnahme erheben lassen. Bei denjenigen Beziehern, die die Nacherhebung von Mk. 40 000.— bereits geleistet haben, werden nur Mk. 150 000.— erhoben.

Verlag des „Calwer Tagblatt“.

Zu herabgesetzten Preisen
empfiehlt

Schürzenstoffe,
Kleiderstoffe,
Zefir, Zefirflanell,
Flanell

gestreift und kariert usw.
Anna Weber,
obere Marktstraße 31.

Zirka 20-30
Zentner alte

Kartoffeln

werden
zum höchsten Preis
zu kaufen gesucht.

Ebendasselbst wird
ein junger, fleißiger

Mann

zum Viehfüttern
eingestellt, d. auf Dauer-
stellung reflektieren kann.

Näheres bei
Paul Nonnenmann,
z. „Waldborn“, Hirsau.

Morgen Samstag
von 9—5 Uhr
geöffnet.

Am Montag, den 20.
und Mittwoch, den
22. August
geschlossen.

Fritz Freudenberger.

Neue
Fahrpläne

für den Bezirk Calw
sind auf der Geschäftsstelle
ds. Bl. erhältlich, das Stück
zu Mk. 4000.—.

Hier!

In den Spalten
der kleinen An-
zeigen findet
die praktische
Hausfrau gute
Gelegenheit
überflüssig.
Hausgerät
zu ver-
kaufen!

Milch

trocken und in Büchsen
empfiehlt
Otto Jung.

Prima
Maistfuttermehl
empfiehlt
Otto Jung.

Verkaufe bereits neuen
Sträßer-Bäckofen, sowie
größeren Zimmeröfen evtl.
auch gegen Lebensmittel.
Näheres
Landhaus Bahnmayer,
Hirsauerweg.

Verkaufe meinen
Dehndgras-
Ertrag

auf der Steinrinne
1¹/₂ Morgen.

Oscar Schlanderer Calw

Jüngeres Fräulein,
vertraut mit Stenographie
und Maschinenschreiben,
sucht Anjängerstelle.
Angebote unter R. E. 190
an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Luftkurort Hirsau.

Sonntag, den 19. August mittags 4 Uhr
anläßl. d. 10jähr. Bestehens d. Kuranlagen

großes Konzert

der Orchestervereinigung Pforzheim
unter persönlicher Leitung des Herrn
P. Reimann (Blas-Konzert mit 40 Mann)
abends 8 Uhr

Streich-Konzert

(mit 45—50 Mann) abends 9¹/₄ Uhr

Pracht-Kunst-Feuerwerk

in den Anlagen anschließend
einzigartige Beleuchtung d. Klosterruine.

Hiezu ladet freundlichst ein

Die Kurverwaltung.

Bad Liebenzell.

Kur-Konzert

am Sonntag, den 19. August 1923

nachmittags 4 Uhr in den Städt. Kuranlagen

Städt. Kurverwaltung.

Getreidemühlengenossenschaft Ulthengstett e. G. m. b. H.

Die Mitglieder in Calw

können morgen Samstag abend 7 Uhr bei Ab. Raich
je 10 Pfund 0 Mehl holen.

Das Pfund kostet Mark 20 000.— ohne Befuhr.
J. A. Vorj. Braun.

Landhaus

in schöner Lage,
mit größerem Gelände
möglichst mit Inventar
zu kaufen gesucht.

Beschreibung der Lage und des Anwesens
und Angabe des Preises erbeten unter M. W.
858 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Wir suchen

zum baldigen Eintritt ein 16—17jähriges

Mädchen

für leichtere Büroarbeiten.

Schöne Handschrift und sicheres Rechnen
Bedingung. Schriftliche Angebote an

J. Niel & Sohn, Sägewerk Raercher, Hirsau

Kleines Landgut

möglichst mit gesamtem Inventar

zu kaufen gesucht.

Anwesen mit Fischwasser und Jagd bevorzugt,
jedoch nicht Bedingung. Ausführliche Beschrei-
bung, Angabe der Lage und des Preises erbeten
unter M. W. 857 an Ala-Haasenstein & Vogler,
Mannheim.

Wenn Prospekte, Kataloge, Rund-
schreiben usw. einen noch so ge-
schickt abgefaßten Text aufweisen,
so erfüllen sie ihren Zweck doch
nur dann erst voll und ganz, wenn der Buch-
drucker seinen Teil zur packenden Herstellung mit
dazu beiträgt. Wirkungsvolle Ausstattung der

Reklame-Drucksachen

bedingt darum stets ihren Erfolg! Wir stellen
zweckentsprechende Drucksachen aller Art bei
billiger Preisen und sorgfältiger Ausführung
liefern wir in denkbar kürzester Frist. / / / /

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Sernsprecher 9 Calw Lederstraße 151.